

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Köln, 10.02.16

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

Ergänzungen zum Gestaltungshandbuch

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welches Sitzmobiliar für multifunktionale Plätze besonders geeignet ist. Diese Sitzmöbel sollten relativ schnell ab- und wieder aufbaubar sein und damit auch ein Bespielen von Plätzen ermöglichen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Baumschutzringe mit Sitzflächen in das Gestaltungshandbuch aufzunehmen und diese Form der Möblierung zu ermöglichen.

Begründung

Zu 1: Viele Plätze haben unterschiedlichen Nutzungsformen gerecht zu werden. So sollen sie einerseits Veranstaltungen zulassen, sich aber andererseits durch eine Aufenthaltsqualität auszeichnen. Gerade angesichts des veränderten Freizeitverhaltens von Menschen, die sich in den Sommermonaten gerne draußen aufhalten, muss die Stadt Lösungen finden, wie ein Platz unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten eröffnen kann.

Dies gilt besonders für die zentralen Plätze der Innenstadt wie den Rudolfplatz, Alter Markt oder Heumarkt, die zu den wichtigen Veranstaltungsorten Kölns gehören und auf denen wegen der im zentralen Platzkonzept festgelegten Veranstaltungen Sitzmöglichkeiten fehlen (vgl. Mitteilung der Verwaltung 3934/2015 oder 3624/2015). Die Konsequenz: Diese Plätze bieten für den Rest (und überwiegenden Teil des Jahres) ein trauriges Erscheinungsbild und lassen jegliches Flair vermissen. Dies gilt jedoch auch für kleinere Plätze, auf denen ein bis zweimal in der Woche ein Wochenmarkt angeboten wird und die den übrigen Teil der Woche unbespielt bleiben (z.B. Sudermanplatz, Ostseite des Rudolfplatzes).

Vor diesem Hintergrund soll die Verwaltung prüfen, wie Plätze durch eine geschickte Möblierung verschiedene Nutzungen ermöglichen. Dies kann z.B. durch Sitzmöbel geschehen, die sich relativ einfach ab- und wieder aufbauen lassen. Kreative Lösungen sind hier gefragt.

Zu 2: Ein oft zu beobachtendes Bild: Menschen suchen Sitzmöglichkeiten und nutzen aufgrund fehlender Alternativen Baumschutzringe. Durch Sitzflächen auf Baumschutzringen, wie sie z.B. in Fußgängerzonen anderer deutscher Großstädte vorzufinden sind, können auf einfache Weise zusätzliche Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Deshalb sollte diese Form der Möblierung in das Gestaltungshandbuch aufgenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Regina Börschel